

## Comunidades II

19.9.06

Erneut bin ich mit Jesús Mary unterwegs.  
Wieder stehen Besuche in Comunidades an.  
Die Epoca de seca, die Trockenzeit, muss  
genutzt werden.  
In der Regenzeit sind viele der kleinen  
Gemeinden monatelang nicht mehr zu  
erreichen.

Dieses Mal haben wir Glück.  
Bisher musste man in einem mühsamen  
Anstieg von mehr als eineinhalb Stunden  
zur Comunidad vom Fluss aus  
emporsteigen.  
Jetzt gibt es einen befahrbaren Weg.  
Aber den müssen wir erst mal finden...  
Jesús Mary meint, hier muss es sein.  
Er fährt vom Flussbett aus über Stock und Stein.  
Gut, dass diese Geländewagen so robust gebaut sind.  
Wir finden tatsächlich einen Weg, na ja, es könnte ein Weg sein.  
Nach einigen Kurven endet der Weg an einem Feld mitten am Hang des Berges.  
Wieder meint Jesús Mary, es müsste noch weitergehen.  
Ich steige aus und überquere das Feld.  
Auf der anderen Seite geht tatsächlich ein Weg weiter.  
Sicherheitshalber wird jetzt der Allrad eingeschaltet.  
An manchen Stellen ist der Weg von Büschen zugewachsen, die wir einfach überfahren.  
Hier fährt halt nur alle paar Monate mal ein Wagen.  
Aber der Weg ist doch neu?!  
Nach ca. zwei Kilometern hält Jesús Mary an.  
Er ist unsicher, wie weit man noch kommt.  
Wenn es keinen Wendehammer gibt – und das ist unwahrscheinlich –  
muss man im Zweifelsfall lange Zeit rückwärts fahren.  
Und das bei diesen Abhängen.  
Wir lassen lieber den Wagen stehen und gehen zu Fuß weiter.  
Tatsächlich wird der Weg nach kurzer Zeit immer enger.  
Wir wären mit dem Jeep nicht mehr weit gekommen.



Aber schon nach fünfzehn Minuten  
weiteren Anstiegs erreichen wir die  
Comunidad.  
Die Menschen grüßen freundlich.  
Sie freuen sich über den Besuch des  
Padre.  
Wir kommen an der Schule vorbei.  
Kinder der ersten drei Jahrgangsstufen  
werden hier in einem Raum  
unterrichtet.  
Das Dorf hat nur 27 Familien.  
Kurze Zeit später ist Pause und die  
Kinder erhalten eine Mahlzeit.  
Ihr Lachen überdeckt die Armut, in der  
sie leben...

Auf dem Dorfplatz kommen immer mehr Menschen zusammen.  
 Fünf Kinder sollen getauft werden, ein Paar will heiraten.  
 Die Musikgruppe der Comunidad beginnt zu spielen:  
 Trommeln, Zampañas und Kenas erklingen.  
 Der Gottesdienst findet in einem alten Schulraum statt.  
 Eine Kapelle fehlt hier im Ort.



Die Lesung ist aus der  
 Apostelgeschichte und erzählt von der  
 ersten christlichen Gemeinde:  
 Sie kamen regelmäßig zusammen,  
 besprachen ihre Erfahrungen, Sorgen  
 und Probleme,  
 beteten gemeinsam und teilten  
 miteinander das Brot.  
 Alle lebten gemeinsam und teilten  
 miteinander, was sie hatten.

Hier in der kleinen Comunidad in den  
 bolivianischen Anden hört sich dieser  
 Text ganz anders an als sonst.  
 Hier ist er kein Bericht einer längst  
 vergangenen Zeit, hier ist er höchst

aktuell, hier ist er Realität.  
 Viele Comunidades hier leben wie die ersten christlichen Gemeinden.  
 Sie leben in einer Gemeinschaft, sie kommen regelmäßig zusammen,  
 sie beten gemeinsam und teilen miteinander das Brot.  
 Sie helfen und unterstützen einander.  
 Hier zählt die Gemeinschaft, der Einzelne ist nachgeordnet.

Doch ich will die Zustände hier nicht idealisieren.  
 Natürlich gibt es auch in den Comunidades Probleme und Schwierigkeiten der Menschen  
 untereinander.  
 Und das tägliche Brot reicht so gerade zum Überleben.  
 Es ist kein wünschenswerter Zustand, in dem die Menschen hier leben.

Und doch: Die Gemeinschaft, die Comunidad, ist  
 ein Wert, der hier schon eine vorchristliche  
 Tradition hat.  
 Heute hat das Christentum diese Tradition  
 inkulturiert, in ihre eigene Kultur aufgenommen,  
 denn indianische und christliche Tradition passen  
 gut zueinander.  
 Die in der Apostelgeschichte beschriebene  
 Urgemeinde ist der Wirklichkeit der abgelegenen  
 Comunidades in den bolivianischen Anden  
 deutlich näher als mancher deutschen  
 Großstadtgemeinde...

Auf dem Rückweg bleiben Gedanken hängen:  
 Comunidades  
 Gemeinschaften  
 gemeinsam leben  
 Freude und Leid teilen  
 zusammen träumen



gemeinsam kämpfen  
miteinander glauben  
zusammen für Gerechtigkeit streiten  
und sie zumindest anfanghaft schon jetzt verwirklichen...

